

# **Pilzberatung und Pilzaufklärung**

**Jahresbericht 2009**

# Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg- Vorpommern 2009

Nach wie vor ist Mecklenburg-Vorpommern das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ (ÖGD-Gesetz) ist im § 7 Absatz 2 festgelegt:  
„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“



<http://www.dgfm-ev.de>

Blauer Rindenpilz  
*Pulcherricium caeruleum*

Untersetzt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministers. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

## Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgt durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGuS) M-V.

2009 waren im Land insgesamt 45 Pilzberater, davon 7 leitende Berater, mit Vereinbarungen der örtlichen Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter tätig. 3 Beraterinnen erhielten aufgrund der Nachfrage durch die Ämter eine Zweitvereinbarung. Die Landkreise Müritz und Nordwestmecklenburg konnten die Aufgabe der Pilzberatung und Pilzaufklärung im Rahmen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes zur Vermeidung und Aufklärung von Pilzvergiftungen als Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in M-V aus persönlichen Gründen bzw. wegen fehlenden Nachwuchses nicht absichern. Besondere Bedeutung kam den Beratern in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern im vergangenen Jahr auch verstärkt für Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge.

Während der durchgeführten Beratungen (ca. 3500) sind **235** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **21 Grüne Knollenblätterpilze, 44 Pantherpilze, 9 Ziegelrote Risspilze, 5 Frühjahrsorcheln und 156 Gifthäublinge**. Aus vielen Landkreisen wurde über eine Zunahme des Vorkommens des Gifthäublings berichtet. Von den weniger giftigen Arten wurden wieder tausende Giftegerlinge, Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge aus den Körben der Pilzsammler aussortiert.

## Pilzausstellungen/Lehrwanderungen/Vorträge

Pilzausstellungen und Lehrwanderungen gehörten auch im vergangenen Jahr zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater.

Obwohl das Pilzaufkommen in den meisten Regionen unseres Landes sehr schlecht war, konnten die größeren Pilzausstellungen wie z.B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Güstrow, Greifswald, Neubrandenburg, Neuheide/Ribnitz-Damgarten und mehrere in kleineren Orten der Landkreise stattfinden. Dieser Erfolg ist dem großen Engagement der Pilzberater und der Pilzpirsch in weit entfernten Gebieten zu verdanken. Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, dem Blauen Rindenpilz, erstellt worden. Die fachliche Betreuung übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Ausstellungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt konnten fast **11.000** Besucher in **55** Ausstellungen gezählt werden.

In mehr als **50** Vorträgen wurden mehr als **700** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt.

Bei mehr als **130** Pilzlehrwanderungen mit mehr als **1800** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

Auf der Bundesgartenschau in Schwerin informierten sich am 12. September 2009 etwa 500 Besucher an einem Stand des LAGuS über alles Wissenswerte in Sachen Pilze.

## Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 107 Artikel in Zeitungen/wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 15 Radio- und 6 Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

Der „Leitfaden für Pilzsachverständige“, für die BRD herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie und dem ehemaligen LGA M-V, ist für 7.50 € plus Versand bei Wolfgang Thrun, Postfach 700 447, D - 81304 München, Tel: 089 - 760 53 53, Fax: 089 - 76 97 74 74, E-mail [thrun@dgfm-ev.de](mailto:thrun@dgfm-ev.de) erhältlich. Einige Hefte der Erstauflage sind noch im LAGuS Neustrelitz vorhanden.

Auf der Internetseite der Greifswalder Fachgruppe Mykologie werden die Aktivitäten der Pilzberater und Pilzfreunde des Landes dargestellt. Dort gibt es u. a. Informationen der Arbeitsgruppe Greifswald und auch eine Übersicht über die Pilzberatungsstellen in M-V ([www.uni-greifswald.de/~mycology](http://www.uni-greifswald.de/~mycology)).

Ende 2009 konnten in Anlehnung an die alten Pilzflyer neue Pilzinformationsblätter gedruckt werden. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Pilzberater mit Fotos und Hinweisen bei den Texten, der Finanzierung durch das LAGuS und der intensiven Arbeit des LPS ist dieses hochwertige und informative Material entstanden.

## Pilzvergiftungen

Eine wesentliche Aufgabe der Pilzberater ist die Mitwirkung bei der Aufklärung von Pilzvergiftungen. 2009 gab es in M-V nur einige wenige echte Pilzvergiftungen mit nur 2 Erkrankten. Beide Vergiftungen waren auf den Verzehr von rohen Pilzen zurückzuführen.

Neben diesen echten Pilzvergiftungen gab es auch 4 Geschehen mit 5 Betroffenen, die sich als unechte Pilzvergiftungen herausstellten.

Häufig gab es Anfragen aus Kindergärten über die auf den Rasenflächen vorkommenden Pilze, die von Kindern in den Mund genommen oder teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine ernsthaften Vergiftungen.

## Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung von Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS.

2009 wurde ein Pilzberaterlehrgang in Plau am See mit 10 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrs- bzw. Herbsttagung in Teterow und Plau am See organisiert worden. Sie dienen der Berichterstattung, Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen. Ein Schwerpunkt in diesem Jahr war das Bestimmen von Pilzen aus Putzresten, um bei Vergiftungen ggf. Giftpilze auch im zerschnittenen Zustand zu erkennen. Diese Aufgabe wurde von allen Pilzberatern gut gemeistert.

## Einschätzung des Pilzwachstums

Das Jahr 2009 war bis auf wenige Ausnahmen in einigen Landesteilen ein ausgesprochen schlechtes Pilzjahr. Aufgrund der sehr langen Trockenperiode im Sommer gab es in den Monaten August und September fast gar keine Pilze, sodass die Pilzberater an einigen Wochenenden keine Kundschaft hatten.

Im Oktober und November gab es dann teilweise ein recht ordentliches Aufkommen an Stubbenpilzen. Aber auch Steinpilze wurden dann vielerorts in größeren Mengen gefunden. Besonders häufige Giftpilze waren wieder Karbolchampignons, Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge.

## Besondere Pilzfunde des Jahres

<b>Besondere Funde (Auswahl)</b>			
<b>Wissenschaftlicher Name</b>	<b>Deutscher Name</b>	<b>Rote Liste M-V</b>	<b>Gewährsperson</b>
Boletus satanas	Satans-Röhrling	2	Mausolf
Leucopaxillus tricolor	Dreifarbiger Krempenritterling	4	Kretschmer
Geastrum melanocephalum	Riesen-Erdstern	4	Olm

## Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V
- Unterstützung chemisch-toxikologischer Untersuchungen von ausgewählten Giftpilzarten am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Greifswalder Universität

Enthält die Anlagen 1 und 2

Rostock, den 11.03.2010



Dr. med. Oliver Duty  
FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger  
Umwelthygiene / Umweltmedizin  
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V  
Gertrudenstraße 11  
18057 Rostock  
Tel.: 0381 / 49 55 338  
Fax: 0381 / 49 55 310  
e-mail: [oliver.duty@lagus.mv-regierung.de](mailto:oliver.duty@lagus.mv-regierung.de)

## Anhang 1:

## Pilzarbeit 2009 in Mecklenburg-Vorpommern

## - Ostteil -

Kreis/Stadt	DBR	NVP	Rügen	Demmin	OVP	Uecker-Randow	HRO	HST	HGW	Summe Ost
Träger	VLA	GA	GA	VLA	VLA	GA	GA	GA	GA	
Ltr.Beauftr.		1	1				1	1	1	5
Pilzberater	2	8	1	1	4	1	4	2	3	26
<b>Beratungen</b>	12	682	105	55	248	32	903	136	110	2283
Bestimmungen	3	2878	368	125	475	198	3717	654	450	8868
<b>Vorträge</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>26</b>
Teilnehmer	10	18	0	75	137	0	124	45	17	426
<b>Wanderungen</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>24</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>66</b>
Teilnehmer	20	74	91	43	603	29	131	20	50	1061
<b>Ausstellungen</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>20</b>
Besucher	30	1921	0	35	140	239	2656	600	700	6321
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>44</b>
Presse	3	4	0	2	8	4	12	2	3	38
Rundfunk	1	1	0	0	0	0	2	1	0	5
Fernsehen	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Internet										0
<b>Giftpilze,Ex.aussortiert</b>	<b>0</b>	<b>86</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>112</b>
(stark giftige Arten)										0
Gr.Knollenblätterpilz		4	0		2		3	1		10
Pantherpilz	0	7	2		1					10
Frühjahrsorchel		1	0	0	0					1
Ziegelroter Risspilz		1	0							1
Gifthäubling		73	16	1						90
<b>Echte Pilzverg.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Erkrankte					0		1	1		2
Todesfälle							Hallimasch			
Erkr.-Ursache							Fälbling	?		
							roh			
<b>sonst.Geschehen</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
Erkrankte	1								1?	2
Todesfälle										
Erkr.-Ursache	überalterte Boviste									

\* Daten aus Parchim und Wismar wurden nicht getrennt, Angaben nur in Parchim

\*\* Pilzberater vorhanden aber ohne Vertrag

+ Amt ohne Berater

GA Gesundheitsamt

VLA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

## Anhang 2:

## Pilzarbeit 2009 in Mecklenburg-Vorpommern

## - Westteil und Summe-

Kreis/Stadt	NWM	Ludwigslust	Parchim*	Müritz	Güstrow	MST	Schwerin	Wismar*	Nbg	Summe West	Summe Ost+West
Träger	GA	GA	GA	GA +	VLA	GA	VLA	GA	VLA		
Ltr.Beauftr. Pilzberater	1**	3	3		1 2	1 3	1 1	1 1	3 3	2 16	7 42
<b>Beratungen</b>		59	497		161	297	57		97	1168	3451
Bestimmungen		128	724		478	727	78		224	2359	11227
<b>Vorträge</b>		1	17		1	4	0		2	25	51
Teilnehmer		28	178		31	97	0		12	346	772
<b>Wanderungen</b>		6	29		13	12	2		5	67	133
Teilnehmer		55	228		153	222	41		65	764	1825
<b>Ausstellungen</b>		2	18		3	4	2		5	34	54
Besucher		104	1920		735	391	738		747	4635	10956
<b>Veröffentlichungen</b>		8	10		28	9	10	0	11	76	120
Presse		8	10		23	3	9		8	61	99
Rundfunk		0	0		2	5	1		2	10	15
Fernsehen		0	0		3	1			1	5	5
Internet						0			0	0	0
<b>Giftpilze, Ex.aussortiert</b>		5	25		23	37	7	0	26	123	235
(stark giftige Arten)											0
Gr.Knollenblätterpilz		0	5		2	3			1	11	21
Pantherpilz		5	6		4	11	7		1	34	44
Frühjahrslorchel		0	0		2	2			0	4	5
Ziegelroter Risspilz		0	0			4			4	8	9
Gifthäubling		0	14		15	17			20	66	156
<b>Echte Pilzverg.</b>		0	0		0	0	0	0		0	2
Erkrankte										0	2
Todesfälle										0	0
Erkr.-Ursache											
<b>sonst.Geschehen</b>		0	0		0	1	0	0	1	2	4
Erkrankte						2			1	3	5
Todesfälle											
Erkr.-Ursache						?			Wurzelnder Bitterröhrling		

\* Daten aus Parchim und Wismar wurden nicht getrennt, Angaben nur in Parchim

\*\* Pilzberater vorhanden aber ohne Vertrag

+ Amt ohne Berater

GA Gesundheitsamt

VLA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt